

Kurzfassung

Übersetzung DSB, 27.08.2018



Liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Bericht über die Kostenübernahme von Hörgeräten für Menschen mit Hörverlust in Europa bereitstellen zu können.

Der Bericht ist ein Ergebnis der **Essener Deklaration 2015**¹ und der darin erkannten Notwendigkeit, einen besseren Überblick über den Zugang zu Hörgeräten in Europa zu schaffen. Mit der Deklaration im Hinterkopf haben wir eine Umfrage durchgeführt, um zu beweisen, welche aktuellen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Hörgeräten in Europa bestehen. Unser Hauptaugenmerk lag auf der Bereitstellung von Hörgeräten für Erwachsene, aber wir haben auch zusätzliche Informationen über die Bereitstellung für Kinder aufgenommen.

In der Deklaration werden die europäischen Regierungen aufgefordert, den Zugang zu erschwinglichen, qualitativ hochwertigen, professionell zugelassenen Hörgeräten und Hörgerätezubehör zu gewährleisten, sowie die Ausbildung und Unterstützungsstandards, um sie erfolgreich zu nutzen. Die Deklaration basiert auf der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und erklärt:

Für 51 Millionen schwerhörige Menschen in der Europäischen Union kann dieses Recht am besten durch staatlich finanzierte Bereitstellung von Hörgeräten und Hörgerätezubehör erfüllt werden.

Was bedeutet *staatlich finanzierte Versorgung* in der Praxis? In der EU haben wir staatlich finanzierte, universelle Versicherungen oder andere Mittel zur Erstattung von den Kosten der Hörgeräte. Es gibt zwar verschiedene Methoden, um eine Erstattung zu erhalten, aber alle haben etwas gemeinsam: Sie sind meist Teil der vom Staat bestätigten Gesundheitspolitik. Konkret gesprochen zielt es darauf ab, dass alle Mitgliedstaaten sicherstellen müssen, dass die Kosten keine Hindernisse für schwerhörige Menschen sind.

Die Bereitstellung von Hörgeräten ist der erste grundlegende Schritt. Wir müssen sicherstellen, dass die Bereitstellung von Hörgeräten Qualitätsstandards folgt und den Hörgeräte-Nutzern eine Nachsorge inklusiv Beratung angeboten wird. Wir haben uns in diesem Bericht nicht mit diesen zusätzlichen Dienstleistungen befasst, da wir uns auf die Erstattung von Hörgeräten konzentriert haben. Es wäre aber auch empfehlenswert, die zusätzlichen Leistungen, die den Hörgerätenutzern zur Verfügung gestellt werden, zu vergleichen.

Vorstand der EFHOH

1 [Essener Deklaration 2015](#)

Die Ergebnisse

Die Services der Krankenkassen variieren in verschiedenen europäischen Ländern und die Antworten der Umfrage zeigen, dass die Gesundheitssysteme einiger Länder einfacher sind und andere komplexer. Viele Länder in Europa haben staatliche Gesundheits- und Versicherungssysteme, in denen alle Bürger einen Beitrag zur Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen zahlen. Es gibt auch Länder, die private Versicherungssysteme betreiben, zum Beispiel Belgien und die Niederlande.

Wir finden in Europa eine Rückerstattung, die oft nur die Standardqualität der Hörgeräte vollständig abdeckt und manchmal ebenso teurere Hörgeräte teilweise abdeckt. Solche Systeme ermöglichen Wahlfreiheit, Kontrolle über die Serviceabläufe und kürzere Überweisungs- und Auswertungsprozesse.

Selbst in Ländern wie Großbritannien, in denen es eine staatliche Gesundheitsversicherung mit universeller Abdeckung gibt, ist es schwerhörigen Menschen nicht möglich, frei ein Hörgerät auszuwählen, selbst wenn es sich um ein Gerät mit geringerer Qualität handelt, da alleine die Gesundheitsmanager entscheiden, welche Marke gekauft wird. Dieses System der geringen oder gar keinen Wahlmöglichkeiten kann Nachteile mit sich bringen, wenn vorliegende Empfehlungen und Beurteilungen den Entscheidungen der Gesundheitsmanager entgegenstehen.

Die Bereitstellung von Hörgeräten ist nur der erste Schritt. Wir müssen sicherstellen, dass die Versorgung nach Qualitätsstandards erfolgt und den Nutzern der Dienstleistungen eine Nachsorge einschließlich Beratung angeboten wird. Indem wir die Nutzer in die Planung einbeziehen und sie in die Lage versetzen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, können wir eine bessere Effizienz des Gesundheitssystems erreichen. Aus diesem Grund können das Verständnis der Versorgungsunterschiede in Europa sowie good practice Beispiele ein Katalysator für mehr Investitionen in die Hörgeräteversorgung in ganz Europa sein.

Der unterschiedliche Zugang zu Hörgeräten und die unterschiedliche Versorgungsqualität sind besorgniserregend, da sie ein Hindernis für ein unabhängiges Leben und eine verbesserte Lebensqualität darstellen können. Es ist schön zu sehen, dass einige Länder der Hörgeräteversorgung und der Erstattung der Kosten eine hohe Priorität bei der nationalen Gesundheitsplanung geben, aber es muss noch mehr getan werden. Es ist nicht hinnehmbar, dass Menschen, die zwei Hörgeräte benötigen, nur mit einem Hörgerät versorgt werden. Darüber hinaus ist es nicht hinnehmbar, dass sie 6 Monate oder länger warten müssen, um Hilfe bei diagnostiziertem Hörverlust zu erhalten.

Der neue Bericht von Gesundheitsökonom Dr. Laurence Hartman² macht klar, dass ein verbesserter Zugang zur Hörgeräteversorgung nötig ist.

Dem Bericht zufolge belaufen sich **die Kosten des unbehandelten Hörverlustes in Europa auf 178 Milliarden € pro Jahr**. Für jeden Euro, der für die Hörgeräteversorgung ausgegeben wird, erhalten die Regierungen im Gegenzug 10 Euro zurück (reduzierte Gesamtkosten für unbehandelten Hörverlust).

Die Hörgeräteversorgung wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus und führt zu Nettoeinsparungen für die Gesellschaft. Die europäische Gesundheitspolitik sollte den Hörverlust als eines der Hauptanliegen ihres Aktionsplans betrachten.

² [Investition in Hörtechnik verbessert die Lebensqualität und spart öffentliche Gelder](#)